

Biella.100 Jahre Bundesordner

Stefan Bigler, Geschäftsführer Biella Schweiz AG

Sehr geehrter Herr Bundesrat Schmid, lieber Endo Anaconda, sehr geehrte Gäste

Zum Glück gibt es den Bundesordner: Als wir vor gut zwanzig Jahren diesen Namen beim Institut für Geistiges Eigentum als Marke eintragen wollten, mussten wir beweisen, dass Biella ihn schon seit Jahrzehnten verwendete und prägte. Schliesslich stiessen wir nach aufwendigen Recherchen auf Prospekte, Offerten und Preislisten, die dies belegten. Abgelegt worden war dieses Beweismaterial fein säuberlich – natürlich in Bundesordnern.

Diese kleine Episode zeigt exemplarisch, warum der Bundesordner zum Urgestein des Büroalltags werden konnte und warum er heute seinen hundertsten Geburtstag feiert: Er schafft Ordnung und dient – gerade in Zeiten der Flüchtigkeit elektronischer Daten – als unverwüstliches Gedächtnis.

1908 stellte die Schreibbücher- und Papierwarenfabrik Biel (die heutige Biella Schweiz AG) von Hand die ersten Ordner her. In den 20er-Jahren gab der grosse Bedarf der Bundesverwaltung dem Bundesordner seinen unverkennbaren Namen.

1954 schliesslich erlebte der Bundesordner eine kleine technische Revolution: Dank zwei Ösen im vorderen Deckel liess er sich fortan besser schliessen, er erhielt einen besseren Stand und sparte viel Platz im Regal. Ab 1964 automatisierte Biella die Produktion. 1989 schliesslich erfolgte die Eintragung der Marke «Bundesordner», was von unserer Seite wie gesagt einige Überzeugungsarbeit erforderte. Das Institut für Geistiges Eigentum hatte ursprünglich argumentiert, «Bundesordner» sei ein Gattungsbegriff. Seit der erfolgreichen Eintragung ist klar: Nur der Bundesordner von Biella ist ein echter «Bundesordner».

Ergraut ist der Bundesordner trotz seines hohen Alters nicht. Im Gegenteil: Die ursprünglich grau marmorierten Modelle erhielten in den 60er-Jahren bunte Gesellschaft. Heute ist der Bundesordner in 17 Farben erhältlich. In Bezug auf die Umweltverträglichkeit ist er ein Musterschüler: Karton und Spiegel sind aus 100

Prozent Altpapier, der Überzug aus Polypropylen. Damit bleibt bei der Entsorgung in der Verbrennungsanlage einzig das Metall übrig, das als Rohstoff wiederverwendet werden kann.

Herausgefordert wurde der Bundesordner von der Ankündigung des papierlosen Büros in den 90er-Jahren: Doch anders als erwartet ist die Jahresproduktion seither auf über 12 Millionen Stück angewachsen. Zu jedem PC gehört heute ein Drucker. Der Verbrauch von A4-Papier wächst also weiter und damit auch die Zahl der Bundesordner. Wir sind der Ansicht, dass die elektronische Archivierung von Daten für den Bundesordner auch in Zukunft keine Konkurrenz darstellen wird. Mittlerweile wissen wir alle, dass auch die elektronische Speicherung Zeit und Geld kostet. Zudem kommt sie, was die Dauerhaftigkeit betrifft, noch lange nicht an den Bundesordner heran. Oder versuchen Sie doch einmal mit einem heutigen Computer eine Floppy Disk aus den 80er-Jahren zu lesen. Wir erwarten deshalb weiterhin einen anhaltend hohen Absatz unseres Paradeprodukts.

Wie vor hundert Jahren ist der Bundesordner ein schweizerisches Produkt mit dem Schweizer Kreuz im Logo. Er wird in Brügg bei Biel hergestellt. Zwar hat der Konkurrenzdruck aus Europa und namentlich Osteuropa in den letzten Jahren stark zugenommen, doch wir konnten unsere Produktivität dank zusätzlicher Automatisierungen, Innovationen und der grossen Flexibilität der Biellaner weiter steigern.

Die Herstellung des Bundesordners in der Schweiz ist sinnvoll. Nicht nur wegen der anhaltend grossen Inlandnachfrage, sondern auch wegen dessen Empfindlichkeit beim Transport. So robust der Bundesordner ist, so empfindlich reagiert die durch ihn generierte Verkaufsmarge auf unnötiges Handling, Lagern und Transportieren. Damit ist die Produktion in der Schweiz nicht nur ökologisch sinnvoll, sie wird dank der Nähe zu unseren Kunden zum Standortvorteil.

Darüber hinaus erfüllt es uns mit Stolz, den Bundesordner weiterhin hier herstellen zu können. Denn so bleibt der Bundesordner ein kleines, aber unvergessliches Stück Schweiz.